



Der lachende Drache

29. Jg. / Nr. 284

Stadtteilzeitung für St. Georg

05 / 2015

STADTTEILFEST
SAMSTAG **30.05.2015**
auf dem **HANSAPLATZ** 14-22 Uhr

ALLE SIND ST. GEORG

BÜHNE mit MUSIK & vielfältigem PROGRAMM
KINDERFEST mit HÖPFBURG & SPIELMOBIL
IMBISS mit Kaffee/Kuchen-Zelt & gemischten STÄNDEN
INFOS an Aktions- & Infoständen
Special Guest: Elisabeth Kühn, St. Georgs neue Pastorin

AnwohnerInnen-Flohmarkt:
Gebühr je 3 m Standfläche: 5 € & 1 selbstgebackener Kuchen
Anmeldungen per Email bitte an: Regina.Freuer@gmx.net

VERANSTALTER: Ev.-Luth. Gemeinde St. Georg-Borgfelde, Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | unter Beteiligung der St. Georger Vereine, Initiativen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen



Plakat: Jana Topp

Stadtteilstfest 2015



Alle sind St.Georg!

So lautet das programmatische Motto des diesjährigen St. Georger Stadtteilstfestes am Samstag, dem **30. Mai**, von **14 bis 22 Uhr** auf dem Hansaplatz. Seit 1989 wird es mehr oder weniger im jährlichen Rhythmus von der ev. Kirchengemeinde und dem Einwohnerverein veranstaltet, getragen und umge-

setzt von etlichen Vereinen, Initiativen, sozialen und pädagogischen Einrichtungen des Quartiers.

„Alle sind St. Georg“ bringt auf den Punkt, wofür der Mainstream der Stadtteilarbeit in den vergangenen Jahrzehnten gestanden hat: Für das Mit- und Nebeneinander verschiedener sozialer,

weltanschaulicher und ethnischer Gruppen, für gegenseitige Toleranz und Interessenausgleich, gegen Verdrängung und Abschiebung benachteiligter Menschen. Nicht zufällig findet das Fest daher in diesem Jahr auf dem Hansaplatz statt. Und zwar mit folgendem Bühnenprogramm:

14.00 Uhr: Begrüßung durch Gunter Marwege, Gemeindepastor ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde, und Michael Joho, Sprecher Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

14.10 Uhr: Turnmädchengruppen SV Vorwärts St. Georg

14.35 Uhr: Tanzimprovisation Heinrich-Wolgast-Schule

15.00 Uhr: Kinder- und Jugendmandolinenorchester Sol, Ltg. Ali Shibly

15.25 Uhr: Evergreens, Golden Sixties Chor, Ltg. Natalie Kopp

15.50 Uhr: Trommelgruppe und Kinderchor St. Marien

16.15 Uhr: Bands/Projekte der Stadtteilschule Mitte, Ltg. Fabian Kula

17.00 Uhr: Bands und Jazz Dance, Gruppen der Klosterschule

18.00 Uhr: Laura Bautista mit ihrer Frauentanzgruppe, Atl-Tänze aus Mexiko

18.35 Uhr: Taner, Keyboard/Gesang aus Rumänien/Bulgarien

19.25 Uhr: Helmuth-Hübener-Gang mit den St. Georg All-Stars

20.15 Uhr: Matchboxstories, Rockband

21.00 Uhr: Michael Studt. Sänger, Gitarrist und Songwriter

Weiterhin wird es - wie immer - ein großes Kinderfest mit der obligatorischen Hüpfburg, etlichen Bewegungselementen und Angeboten der verschiedenen Kindereinrichtungen geben. Für die (etwas) Älteren steht wieder ein Kaffee-und-Kuchen-Zelt bereit, weitere Verpflegungsstände sind vorgesehen. Rund zwei Dutzend Informations- und Aktionsstände von der LAB-Seniorenbegegnungsstätte über den Caritasverband bis zur Rosa-Luxemburg-Stiftung, von Ragazza über die Heinrich- Wolgast-

Schule bis zur Centrumsmoschee, vom Schauspielhaus über die Aidsseelsorge bis zum Schorsch, vom Bürgerverein über die Geschichtswerkstatt bis zum Einwohnerverein und etliche andere Gruppen. Darüber hinaus gibt es eine Art Besichtigungsprogramm, das jeweils an der Bühne auf dem Hansaplatz seinen Ausgangspunkt hat:

15.00 Uhr: Ragazza; 15.30 Uhr: Domkirche St. Marien; 16.00 Uhr: Aids-Hilfe; 16.30 Uhr: Geschichtswerkstatt-

Rundgang um den Hansaplatz; 17.00 Uhr: Atelierbesuche bei Ricarda Wyrwol, Tita do Rego Silva und Ulrich Rölting; 17.30 Uhr: Centrumsmoschee.

Und wer noch einen Flohmarktstand anmelden möchte, sollte dies baldmöglichst per Email an Regina.Freuer@gmx.net tun. Die Gebühr je 3 Meter Standfläche beträgt 5 Euro & 1 selbstgebackener Kuchen.

Viel Spaß beim St. Georger Stadtteilstfest 2015! ■

Eine Woche vor dem traditionellen St. Georger Stadtteilstfest findet am 23./24. Mai noch das „Stadtfest St. Georg“ statt, die ehemalige „Bunte Lange Reihe“. Die Schirmherrschaft des Bürgervereins für dieses kommerziell von der Firma „AHOI Events“ organisierte Straßenfest schlägt sich darin nieder, dass der Firmenchef Roland Rotermund dem Bürgervereins-Vorstand angehört. Das zum sechsten Mal in dieser Form durchgeführte Fest wird wieder Zehntausende BesucherInnen aus ganz Hamburg anziehen, von vielen Lange-Reihe-BewohnerInnen schweigen wir an dieser Stelle.

Stände ziehen sich - inmitten der Bauarbeiten für das Busbeschleunigungsprogramm - über die Lange Reihe bis zur Baumeisterstraße, die beiden Bühnen mit Auftritten von 12 bis offiziell ca. 23/24 Uhr stehen auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz und an der Baumeisterstraße/Ecke Lange Reihe. Das umfangreiche, ansprechend gemachte Programmheft liegt in den örtlichen Geschäften aus.

4. Cup entschieden

Seit 2009 lädt die St. Georger Geschichtswerkstatt im Zwei-Jahres-Rhythmus zu einem Bewegungs-Wettbewerb ein. Der 4. Cup wurde nun am 10. Mai auf der Außenalster ausgetragen, in Form einer Tretbootrallye vom Atlantic-Steg bis zum „Mann auf dem Wasser“ und zurück. Ferien und mäßiges Wetter ließen dieses Mal nur sechs Vierer-Teams antreten. Am trefkräftigsten erwies sich das Quartett von der Drachenbau-Wohn-genossenschaft, Platz zwei errang eine MieterInnenmannschaft vom Hansaplatz 10, Bronze gab es für den Einwohnerver-

ein, gefolgt von der Archi-vgruppe der Geschichtswerkstatt, dem Hansa Treff und der St. Georger Linken. Der begehrte, von Helmut Wiederhold geschaffene Wanderpokal wird nun zwei Jahre die Hallen des Drachenbaus zieren. Herzlichen Glück-wunsch! ■



Die Sieger der 4. Tretbootrallye 2015: die Wohngenossenschaft-Drachenbau

Großartiges Fest

Über 1.100 Menschen waren der Einladung der Einladung von Freundeskreis und Geschichtswerkstatt gefolgt, den 80. Geburtstag von Rolf Becker im Deutschen Schauspielhaus zu feiern. Es war eine manchmal nachdenklich stimmende, oft kämpferisch daher kommende Veranstaltung, die für viel Lachen, aber auch Tränen und Ergriffenheit auf der Bühne und im Publikum geführt hat. Die Veranstalter sagen auch von dieser Stelle den MitarbeiterInnen des Schauspielhauses und den rund 80 am Bühnenprogramm Beteiligten ganz herzlichen Dank! ■



Rolf Becker mit seiner Frau Sylvia, Foto: Hermann Jürgens

„Boomtown St.Georg - Ein Stadtteil wehrt sich“ kommt groß raus



Der abendfüllende Dokumentarfilm von Ulli Gehner - Preisträger des „Goldenen Drachen“, verliehen vom Einwohnerverein 2014 - und Manfred Götz musste vor dem Kinostart umgetitelt werden, weil es bereits zwei weitere Filme mit dem Titel „Wem gehört die Stadt?“ gab. „Boomtown St. Georg - Ein Stadtteil wehrt sich“ heißt der Film jetzt und läuft zuerst am 9. Juni um 20 Uhr im „Abaton“ in der Reihe „Film im Gespräch“, die von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein zusammen mit dem Abaton regelmäßig veranstaltet wird.

Es werden dabei außer den Filmemachern auch einige der Protagonisten

anwesend sein, um über den aktuellen Stand der Dinge zu berichten. Am 11. Juni, ebenfalls um 20 Uhr im Abaton, ist „bundesweiter Kinostart“.

Es wird danach weitere Vorführtermine in Hamburg geben, so z.B. am 14. Juli als Teil des Dokumentarfilmsalon - St. Pauli („B-Movie“) sowie am 21. Juni um 11 Uhr im „Zeise“, gefolgt vom „3001“.

Im Spätsommer wird der Film dann mit Regiebegleitung auf Tournee durch sechs deutsche Großstädte gehen. ■

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 22.5.2015:

„Barcelonas Modernisme aus Sicht der Portritextur“ – Fotografie, Zeichnungen und digitale Grafik von Andrius Ceponis, Galerie mare Liberum, Hansaplatz 8

NOCH BIS 12.6.2015:

„Ku(c)k-Art“ – Präsentation der Werke von acht KünstlerInnen des 2013 gegründeten Barmbeker Kunstvereins, Kulturladen, Alexanderstr. 16

NOCH BIS 14.6.2015:

„Still-Leben“ – Präsentation von Werken verschiedener KünstlerInnen des Fachbereichs Kunst der GEDOK Hamburg, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

14.6. BIS 10.7.2015:

„Die Kabylei stellt sich vor“ – Fotos von Gundula Boukais, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE NOCH IM MAI

21. DONNERSTAG

18.00-22.00, Lange Nacht der Konsulate, u.a. von Mali und Thailand (beide An der Alster 85), Namibia (An der Alster 82), Tadschikistan (An der Alster 25)

19.00, „Mein liebes Peterle“ – Lesung aus dem unbekannten Tagebuch einer Hamburgerin über ihre Situation rund um den 8. Mai 1945, mit Barbara Leuschner, Andreas Ernting, Bernhard Stietz-Leipnitz und Michael Joho, Veranstaltung der Geschichtswerkstatt zum 70. Jahrestag der Befreiung, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

23. SAMSTAG

12.00-24.00, Stadtfest S. Georg, Lange Reihe/Baumeisterstr.
15.00-19.00, „Stimmcoaching“, Workshop, mehr unter www.kulturladen.com, Kulturladen, Alexanderstr. 16

24. SONNTAG

12.00-24.00, Stadtfest St. Georg, Lange Reihe/Baumeisterstr.

26. DIENSTAG

19.00, „Vererbte Kriegserfahrungen – was lebt in den Kindern und Enkeln weiter?“ – Vortrag und Diskussion mit der Ärztin und Psychotherapeutin Dr. Anna Staufenbiel-Wandschneider, Veranstaltung der Geschichtswerkstatt und des Vereins Kultur im Gewerkschaftshaus, 3 Euro, Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

27. MITTWOCH

18.30, Stadtteil(rumpf)beirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

29. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi) u.a. zum Thema BID, Heinrich-Wolgast-Schule
19.00, „Erinnerungen an die Kindheit im Nationalsozialismus und Konsequenzen fürs Leben“ – Michael Joho im Gespräch mit Rolf Becker, Veranstaltung der Geschichtswerkstatt zum 70. Jahrestag der Befreiung, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof
20.30, World-Music-Konzert mit dem „Mardon-Vaughn-Duo“, 9/7 Euro, Alexanderstr. 16

30. SAMSTAG

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Workshop mit Anatoly Zhivago, mehr unter www.kulturladen.com, 59/55 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00-22.00, Stadtteilstadt der St. Georgs Initiativen und Einrichtungen: „Alle sind St. Georg“, Hansaplatz

31. SONNTAG

18.00, Aids- und Gemeindegottesdienst zum Beginn der schwul-lesbischen Fußballeuropameisterschaft in Hamburg, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat von 18 Uhr bis 19.30 Uhr

im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

TERMINE ANFANG BIS MITTE JUNI

3.6. MITTWOCH

19.00, Vorführung des Films „Vier Tage im Mai“ (D./R./Ukr. 2011, von Achim von Borries, 97 min), Veranstaltung der Geschichtswerkstatt zum 70. Jahrestag der Befreiung, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

5.6. FREITAG

16.30-18.00, „St. Georg, Stadtteil der Gegensätze“ – Entdeckertour mit Maren Cornils, 13 Euro, Infos unter www.st-georg-tour.de, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

9.6. DIENSTAG

19.30, „Von wegen Märchentante!“ – ein Erzählabend für Erwachsene mit Silke Höttges, Spende, Kulturladen, Alexanderstr. 16

10.6. MITTWOCH

20.00, „Hamburgs Olympia-Bewerbung und die Auswirkungen auf St. Georg“ – Diskussion auf dem Monatsabend des Einwohnervereins mit Nicola Vrenegor, Bloggerin www.nolympia-hamburg.de, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

12.6. FREITAG

20.00, „Theater mit Freunden“, mit Susanne Knierim und Regina Stolze, 16/13 Euro, Anmeldung unter Email impuls@theatermitfreunden.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

13.6. SAMSTAG

12.00-18.00, Tag der Offenen Ateliers des Berufsverbandes bildender Künstler, auch in St. Georg sind diverse Ateliers geöffnet
14.00, „St. Georg, ein Stadtteil in Bewegung“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9
20.30, „Jazzmeile presents: JazzIntense“, Konzert, 8 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14.6. SONNTAG

12.00-15.00, Tag der Offenen Ateliers des Berufsverbandes bildender Künstler, auch in St. Georg sind diverse Ateliers geöffnet
15.30, Eröffnung der Foto-Ausstellung „Die Kabylei stellt sich vor“, Kulturladen, Alexanderstr. 16

PRAXIS FÜR SPRECH- UND STIMMTHERAPIE

FRIEDERIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg

☎ + ☎ 040-28051991

mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin

www.kuntzstueck.de

Fällt aus

Abgesagt worden sind die beiden, für den 6./7. Juni angekündigten Darbietungen des Vorstadttheaters St. Georg. „Die Zukunft ist offen“, sollte das Stück heißen, und sie bleibt es auch. Die Theatergruppe hat sich bereits auf das Thema Alt/e/r/n eingelassen, den neuen Jahresschwerpunkt der Geschichtswerkstatt 2015/16. ■

Findet statt

Katharina Röthers „Sommertheater St. Georg“ findet auch in diesem Jahr statt. Anlässlich des 200. Geburtstages des französischen Lustspieldichters Eugène Labiche wird die Komödie „Mord in der Rue de Lourcine“ aufgeführt. Das vierköpfige Ensemble spielt wieder auf den Stufen des Eingangs der Dreieinigkeitskirche, und zwar am 20., 21., 26, 27., und 28. Juni sowie am 3., 4., 10. und 12. Juli jeweils um 20 Uhr. Mehr zum Stück im nächsten „Lachenden Drachen“. ■

Zum zweiten mal gedemütigt - Nazi Begriffe auf Stolpersteinen

„Durch Zufall hat mein Neffe den Stolperstein meiner Großmutter entdeckt. Meine Geschwister und ich sind entsetzt, denn da steht ‚Gewohnheitsverbrecherin‘. Wir verstehen nicht, wie man die Begrifflichkeit der Nazis auf einem Stolperstein übernehmen kann (die Anführungszeichen haben hier m.E. nur eine nebenrangige Bedeutung bzw. Wirkung).“ So schrieb ich am 21. November 2013 an Herrn Demnig, den Urheber der Aktion Stolpersteine. Ich fragte ihn, ob er einen Stein legen würde, auf dem andere Nazi-Begriffe wie „polnischer Untermensch“ oder „Angehöriger einer minderwertigen Rasse“ steht. „Kunst gibt keine Antworten, sondern wirft Fragen auf“, so seine Antwort. Welche Fragen? „Auf Kosten der Opfer? Auf Kosten der Hinterbliebenen? Und was lösen diese demütigenden Bezeichnungen bei den Angehörigen aus? Sie sind oft tief verletzt“, sagte der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster, am 1. Dezember 2014 in Würzburg. Mit dieser Nazi-Terminologie lebt das abscheuliche Menschenbild der Nazis weiter, und das Stigma wird bis in die nachfolgenden Generationen fortgesetzt. Nach über 1½ Jahren Auseinandersetzung hat der Künstler Demnig sich bereit erklärt, den Stein meiner Großmutter auszuwechseln - natürlich gegen erneutes Entgelt.

In diesen Auseinandersetzungen ging es immer auch um die beiden Stolpersteine in St. Georg: Erna Müller (Brennerstraße 58), die als „Gewohnheitsverbrecherin“ bezeichnet wird, und Gertrud Jachinski

(Koppel 18), auf deren Stein „Rassenschande“ steht - auch diese sollten meiner Meinung nach ausgetauscht werden. Es muss aber offenbar jemanden geben, der eine Öffentlichkeit herstellt und den Austausch einfordert. Ich habe das nicht geschafft.

In Erna Müllers Biografie heißt es: „Wenn sie keine Mittel zur Deckung ihres Lebensunterhalts mehr besaß, pflegte sie ihre Wirtinnen und manchmal auch andere Untermieter zu bestehlen und die entwendeten Sachen zu versetzen. In den Jahren zwischen 1919 und 1935 wurde sie zehnmal wegen Diebstahls und Betrugs zu geringen Freiheitsstrafen verurteilt; die höchste Strafe von einem Jahr erhielt sie 1935. Der Oberstaatsanwalt des Hamburger Landgerichts klagte sie am 10. Mai als ‚rückfällige Diebin und gefährliche Gewohnheitsverbrecherin‘ an“ (aus: Benedikt Behrens, Stolpersteine in St. Georg).

Das „Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher“ von 1933 stuft jeden als solchen ein, der dreimal rechtskräftig verurteilt worden ist - unabhängig von der Schwere des Vergehens. Viele Kleinkriminelle, die mehr als zweimal wegen Bagatellen verhaftet wurden, kamen in die „Sicherungsverwahrung“ und ab 1942 in ein Konzentrationslager. Dies beruhte auf dem Beschluss des Reichsjustizministers Otto Thierack in Absprache mit Josef Goebbels und dem SS-Reichsführer, Heinrich Himmler,

vom 18. September 1942: „Auslieferung asozialer Elemente aus dem Strafvollzug an den Reichsführer SS zur Vernichtung durch Arbeit. Es werden restlos ausgeliefert die Sicherungsverwahrten, Juden, Zigeuner, Russen und Ukrainer...“

Für die NS-Ideologie waren diese als „asoziale Elemente“ bezeichneten Menschen - „weil Außenseiter und unproduktiv für die Volkswirtschaft - unnütze Parasiten, die es auszumerzen galt“ (aus: Karl-Ulrich Scheib, Oberstaatsanwalt a.D., in seiner Dissertation „Strafjustiz im Nationalsozialismus“).

Dies muss man wissen, wenn man auf einem Stolperstein „Gewohnheitsverbrecherin“ liest. Außerdem müsste man wissen, aus welchen Gründen diese Opfer damals in diese Lage gerieten. Anstatt die Forschung über die sog. Gewohnheitsverbrecher in KZ zu fördern und zu verbreiten, diffamiert und demütigt man sie weiterhin. Und der Künstler Demnig, der in diesem Jahr den 50.000sten Stolperstein à 120 Euro verlegen wird bzw. verlegen lässt, bekommt dafür den öffentlichen Raum. Kritik kann er abprallen lassen, denn: „Ich bin der verbreitetste Künstler in Deutschland und in Europa, es gibt nichts Größeres“ (SZ, 23.4.14). (Liane Lieske) ■



MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS
040 673 809 85
TAG UND NACHT
WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE





WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Neuer Vorstand unterwegs

Auf seiner diesjährigen Hauptversammlung am 8. April zog der Einwohnerverein nicht nur Bilanz der Stadtteilaktivitäten und -entwicklung seit Frühjahr 2014, er wählte auch einen neuen Vorstand. In großer Einmütigkeit wurden gewählt: Uli Gehner, Ina Morgenroth, Mehmet Simsit, Jana Topp und Gode Wilke als BeisitzerInnen, Kerstin Fischer als Schatzmeisterin, Imke Behr und

Michael Joho als 2. bzw. 1. Vorsitzende. Die Drachen-Redaktion gratuliert! Neuer Vorstand, neue Persönlichkeiten im Quartier: Am 21. April ließen sich die noch recht frisch in St. Georg wirkenden Personen Katja Karger (DGB-Vorsitzende), Sybille Meier (Dramaturgin am Schauspielhaus), Elisabeth Kühn (Pastorin der ev.-luth. Gemeinde St. Georg-Borgfelde), Stefan Heße (Erzbischof des

kath. Erzbistums Hamburg), Peter Mies (Pfarrer der kath. Domgemeinde St. Marien) und Johannes Jörn (Vorsteher der Amalie-Siebeking-Stiftung, Vorstand der Patriotischen Gesellschaft) vom Einwohnervereinsvorsitzenden und Rolf Becker durchs Viertel führen. Ein guter Einstieg für die zukünftige Nachbarschaft! ■

Stadtteilbeirat tippelt vor sich hin

Die massive Beschneidung des Stadtteilbeirats St. Georg in zwei Schritten - schon zum Jahresbeginn 2014 wurde die Zahl der Sitzungen halbiert, zum Jahresanfang 2015 nochmals das Geld auf ein Minimum abgesenkt - fordert ihren Tribut. Zwar gibt es noch am 27. Mai eine Sitzung, doch dann fällt die Möglichkeit zur Einflussnahme auf Politik und Ver-

waltung ein Vierteljahr lang weg, der nächste Beirat findet dann in 2015 noch am **26. August, 30. September und 25. November** statt. Plakate zur Bewerbung werden nicht mehr aufgestellt, die zuständige Lawaetz-Kollegin hat ihren Sitz nicht in St. Georg und ist auch nicht telefonisch, sondern nur noch per E-mail zu erreichen. Sonderliche Impulse -

abgesehen von der Vorbereitung und Moderation der Beiratssitzungen - sind von diesem Büro also nicht mehr zu erwarten. Die Teilnehmerfrequenz ist auch bereits ein wenig zusammengeschrumpft, zuletzt waren es etwa 40, im Unterschied zu den Vorjahren, wo es im Durchschnitt 70, 80 TeilnehmerInnen waren. ■

BID kommt ohne Bürgerbeteiligung

Bezeichnend in Zusammenhang mit dem Abbau des Stadtteilbeirats ist, dass wir nicht nur vom neuen, sicher positiv zu bewertenden Hansaplatz-Markt erst aus den Medien erfahren haben, auch ein ganz anderes, stark nach Aufschickung und Verdrängung riechendes Projekt ist ohne jedwede Rückkoppelung mit dem Stadtteil(beirat) angeschoben worden: ein sogenannter Business Improvement District (BID) für den Steindamm.

Grundeigentümer und Hoteliers rund um die IG Steindamm des Herrn Wolfgang Schüler haben schon seit längerem ein solches BID anvisiert, jetzt soll es also kommen, unterstützt von Andreas Pfadt

(ASK). Das private Kapital wird dafür eingesetzt, das „Straßenbild zu verändern“, mit dem erklärten Ziel, „den Steindamm zu einer Erlebnismeile zu machen“. Wolfgang Schüler: „Wir setzen dabei vor allem auf Marketingmaßnahmen, Sicherheit und Sauberkeit“ (Abendblatt-Artikel von Ulrich Gassdorf, 29.10.2014).

Dass ausgerechnet der grüne Bezirksfraktionschef Michael Osterburg dieses Konzept begrüßt, befremdet ein wenig, geht es im Kern doch um nicht weniger als eine von rein privaten Interessen geprägte Umgestaltung des Steindammes. Der Staat hält sich weitgehend raus, kostet ihn ja nichts. Selbst der

öffentliche Raum wird damit zunehmend zur Privatangelegenheit.

Ähnliches ist inzwischen auch für den Hansaplatz im Gespräch, mit den gleichen Zielen und Akteuren: ein Housing Improvement District (HID). Das hat uns gerade noch gefehlt, ein privat gestalteter und ausgerichteter Platz. Die 2,3 Mio. Euro für den Umbau haben die SteuerzahlerInnen noch vor einigen Jahren zahlen müssen, jetzt sollen die Haus- und GrundeigentümerInnen darüber entscheiden, für wen der Platz mittelfristig zugänglich bleibt. Beides soll Thema im nächsten Stadtteilbeirat sein.

Hingehen, kritisch nachfragen! ■

Der Einwohnerverein vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook!

<https://www.facebook.com/Einwohnerverein>

Einwohnerverein

<https://www.facebook.com/groups/einwohnerstgeorg/>



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Kunstmarkt und Fahrradwerkstatt

Inmitten des vom Bürgerverein zum sechsten Mal organisierten „6. Kunstpreises Hansaplatz“ hatten sich die Genossenschafter Hermann Jürgens und Mathias Thurm vorgenommen, eine neue Bewohneraktivität zu entfalten: Sie luden am Nachmittag zu einer ersten Fahrradwerkstatt für alle ein, bei der in

geselliger Runde und unter kundiger Anleitung die Räder gepflegt und gewartet werden konnten. Das kleine Projekt soll in gewissen Abständen fortgesetzt werden, „damit wir auch weiter kraftvoll in die Pedale treten können“. ■



Beim „Frühjahrsputz“, Foto: Mathias Thurm

Gefahrengebiete verfassungswidrig

Kaum jemand weiß (noch), dass die sog. „Gefahrengebiete“ nicht eine Erfindung der Polizei zur Einhegung des aufmüpfigen Schanzenviertels sind, vielmehr hat die Innenbehörde St. Georg seit 20 Jahren (!) gleich im Ganzen als Gefahrengebiet eingestuft.

Erst die Klage einer Anwohnerin aus der Schanze hat jetzt das Hamburgische Obergericht dazu veranlasst, die klare Verfassungswidrigkeit der Gefahrengebiete festzustellen - eine „schwere Schlappe für Neumann“ (Mopo, 15.5.), hatte der Innensenator

die verdachtsunabhängigen Prüfungen doch wiederholt als „Erfolgsgeschichte“ bezeichnet. In St. Georg besteht dieses Gefahrengebiet seit dem 1. Juni 1995. Grundlage dafür ist das Hamburgische Sicherheits- und Ordnungsgesetz, auf das die Innenbehörde damals zurückgriff, um einfacher gegen die „Betäubungsmittelkriminalität“, lies: gegen Drogen-Dealer und -Konsumierende vorgehen zu können. Mit dem Ergebnis, dass über die Jahre Zehntausende verdachtsunabhängig überprüft wurden, Dreier-Streifen auf dem Hansa-

platz ohne Not, aber nach Augenschein Personalien aufnehmen und Durchsuchungen durchführen. Alleine im zweiten Halbjahr 2014 haben die auf der Basis des Gefahrengebiets erweiterten Möglichkeiten der Polizei zu folgenden Sondermaßnahmen geführt:

2.629 Identitätsfeststellungen, 2.476 Aufenthaltsverbote, 385 Platzverweise, 63 Gewahrsamnahmen - bei 806 festgestellten Straftaten (laut Senatsantwort auf eine Kleine Anfrage von Christiane Schneider vom 24.3.2015). ■

Mietpreisbremse verschoben

Wer innerhalb von St. Georg wohnt und umziehen möchte bzw. muss, wird sich über die von der CDU-SPD-Bundesregierung beschlossene und im Bundesrat durchgewinkte „Mietpreisbremse“ gefreut haben. Sie begrenzt die Mieterhöhung bei einer Weitervermietung auf

maximal 10 % über der ortsüblichen Vergleichsmiete (die bildet sich im Mietenspiegel ab). Zum 1. Juni könnte diese Mietreform in Kraft treten, doch müssen dem die einzelnen Kommunen zustimmen. Das rot-schwarz regierte Berlin führt die Mietpreisbremse tatsächlich zum 1. Juni ein, doch der Hamburger Senat, getragen von der SPD und den GRÜNEN, setzt den Start bis auf weiteres aus. Der Grundeigentümer-Verband hatte Beschwerde eingelegt und gedroht, das „Bündnis für Wohnen“ zu verlassen. Klar, wenn die Lobby der

Haus- und GrundeigentümerInnen schimpft, dann hat der Senat zu kuschen. Viele Wohnungssuchende, gerade auch in solchen Vierteln wie St. Georg, werden es zu spüren bekommen, wenn die Miethäie schnell noch 20, 30, gar 40 % mehr Miete verlangen, als der Mietenspiegel eigentlich hergibt. ■



café koppel

seit 26 jahren

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich vom 10 bis 23 uhr

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

25 Jahre alt – 75 Jahre jung

Unser Geburtstagsgruß geht dieses Mal an den Verein Basis und Woge, der 1990 in St. Georg seine erste Übernachtungsstätte für obdachlose, sich prostituierende junge Männer eröffnete. Gefeierte wird das erste Vierteljahrhundert am 11. Juni.

Schon gefeiert hat Martin Streb, der Vorsitzende des Bürgervereins zu St.

Georg von 1880. Am 30. April ist Martin Streb gerade mal 75 Jahre alt geworden, lebende, dynamische Stadtteilgeschichte seit Anbeginn. Kaum etwas ist in den letzten Jahrzehnten gegen ihn, aber sehr vieles mit ihm gelaufen. Wir funken von dieser Stelle herzliche Glückwünsche! ■

Danziger Straße 44 bleibt!

Seit anderthalb Jahren ringen die MieterInnen der Danziger Straße 44 um ihr Wohn- und Bleiberecht, das ihnen der



Danziger Straße 44, Foto: Mathias Thurm

neue Eigentümer Ludewig mit allen Mitteln streitig machen will. Zum 25. April sind mehrere, vom Bezirk gesetzte Fristen abgelaufen, z.B. eine ungenehmigte Zusammenlegung zweier Wohnungen wieder rückgängig zu machen. Doch nichts ist geschehen. Der Einwohnerverein fordert deswegen mit Nachdruck, gegen den Eigentümer mit härteren Bandagen vorzugehen und eine sog. Ersatzvornahme auf Kosten des Vermieters anzuordnen und durchzuführen. Doch das ginge gegen's heilige Eigentum, und da tun sich Politik und Verwaltung sehr schwer. ■

Wochenmarkt

Seit dem 29. April hat St. Georg seinen dritten Wochenmarkt: Neben dem Gemüse- und Ökomarkt auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz donnerstags und freitags wird es nun auch jeden **Mittwoch von 11 bis 18 Uhr** einen allgemeinen Wochenmarkt auf dem Hansaplatz geben.

Der Markt, so die Beobachtung in den vergangenen Wochen, trägt sicher zur Belebung und breiteren Nutzung des Platzes bei, eine schöne Sache also, vor allem für die AnwohnerInnen.

Warum das Projekt allerdings nicht mit den Stadtteilgremien kommuniziert wurde und wie es mit der Zukunft der beiden bestehenden Märkte aussieht,

hat die „Initiatoren“ Wolfgang Schüler (IG Steindamm), Andreas Pfadt (ASK), Markus Schreiber (dem Gerücht nach neuer Wohnungseigentümer vor Ort) und Andy Grote (Bezirksamtsleiter) offenbar nicht weiter belastet. ■



Mittwochsmarkt auf dem Hansaplatz Foto: Hermann Jürgens

Klaus Triebe wurde 74 Jahre alt

Klaus Triebe war viele Jahre obdachlos, sein Lebensmittelpunkt war der Hauptbahnhof, wo er eine der das Vordach tragenden Säulen auf dem Hachmannplatz als Regal für seine wenigen Habseligkeiten nutzte. Wer Ulli Gehners Film „Wem gehört die Stadt?“ oder auch seinen Youtube-Streifen über die rüde Verdrängung durch die Bahnpolizei gesehen

hat, dem hat sich der Rauschebart eingeprägt. Und wer noch einmal schauen will, klickt diesen „filmischen Nachruf“ an: <http://mahnwachegegenbahnwache.blogspot.de/>. Am 14. Mai fand in der Dreieinigkeitskirche ein Trauergottesdienst für Klaus Triebe statt. Er wurde 74 Jahre alt. ■

Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat
zählt**
seit 125 Jahren.

879 79-0
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke, Hermann Jürgens, Ulrich
Gehner, Mathias Thurm
Redaktionsschluß: 25. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de;
Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997
Auflage: 2.200 Exemplare